

Abschatz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

- 1 Du angenehmer Häyn voll stiller Einsamkeiten/
- 2 Wie süß und lieblich bist du mir!
- 3 Was mein betrübter Mund verschweigen muß bey Leuten/
- 4 Das bringt er ohne Scheu den stummen Bäumen für.

- 5 Ein anderer sey bemüht zu bergen seine Plagen/
- 6 Verschliesse schweigend seine Zeit;
- 7 Ich werde dir hinfert mit heller Stimme sagen/
- 8 Was meinen Geist versenkt in schweres Hertzeleid.

- 9 Die Kinder leichter Lufft/ so um die Bäume stecken/
- 10 Wenn ich beginn ein Trauer-Lied/
- 11 Verändern ihren Schall alsbald auff deinen Hecken/
- 12 Seyn zu beklagen mich durch gleichen Thon bemüht.

- 13 Der heisre Widerhall in deinen Wüsteneyen
- 14 Verdoppelt seinen Leid-Gesang/
- 15 Nicht/ daß er seine Lieb und Schmertzen will beschreyen/
- 16 Nur daß er meine Klag und Seufftzer mache lang.

- 17 Die Bäche welche sonst in ihrer Ordnung fliessen
- 18 Durch das begrünte Blumen-Feld/
- 19 Die sieht man von sich selbst die Wiesen übergiessen/
- 20 Als wären sie von mir mit Thränen auffgeschwellt.

- 21 Der Eichen fester Stamm/ die Last der harten Steine/
- 22 Bewegt durch meine Pein und Qual/
- 23 Zerreist in Stück und springt in Drümmer/ wenn ich weine/
- 24 Zum Zeichen/ daß sie mich beklagen allzumahl.

- 25 Drum/ angenehmer Wald/ du Trotz der rauhen Winde/
- 26 Wie süß und lieblich bist du mir!
- 27 Dieweil ich überall bey dir Erbarmen finde/

28 So leg ich iederzeit mein Seufftzen ab bey dir.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1232>)